

Für den Dialect des Satzes ist hochdeutsche Herkunft auszuschliessen, ebenso auch wohl angelsächsische, so dass nur das Friesisch-Sächsische und die im Süden zunächst daran grenzenden Striche übrig bleiben. Eine genauere Bestimmung zu treffen, sind wir ausser Stande. Jedenfalls muss vom Langobardischen abgesehen werden, denn wenn man auch an einer so langen Fortdauer desselben keinen Anstoss nehmen wollte, so wäre doch an Stelle des niederdeutschen *self* nach allen unseren Kenntnissen *selp* oder *selb* zu erwarten (vgl. Brückner, Die Sprache der Langobarden S. 149).

Demnach stammte Leo also entweder selbst aus den genannten Gegenden, oder wenn dies nicht wahrscheinlich ist (S. 78), so muss er dem Kaiser Heinrich den Satz citiert haben in einem Dialecte, der diesem geläufig war oder wenigstens gut von ihm verstanden wurde. Nun scheinen die historischen Nachrichten zu ergeben, — worauf mich Hr. College Bresslau hinweist — dass Heinrich seine Erziehung und Bildung in Hildesheim erhalten hat, '*ubi a puero enutritus et litteras edoctus fuit*', ja er soll einst durch das Gelübde seiner Eltern zum Canonicus von Hildesheim bestimmt gewesen sein (vgl. Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich II. Bd. I. S. 90 f.).

In sprachlicher Hinsicht würde unser Satz wohl der Hildesheimer Gegend zugewiesen werden dürfen, und wir gewannen durch ihn ein interessantes Zeugnis dafür, dass man noch in späteren Jahren Heinrich gegenüber sich voll Vertrauen auf die ihm nicht fremd gewordene Sprache seiner Jugend berufen durfte.

R. Henning.

Nachträge.

Auf S. 82 N. 4 lässt sich zur Unterstützung der Vermuthung, dass der Capellan '*Leo fortis*' und der spätere Bischof von Vercelli identisch seien, noch anführen, dass in DO. III. 405 die Worte '*et in eternum immobile hoc decretum manere censemus*' jedenfalls dem auch sonst benutzten Placitum entnommen sein werden, und zwar sicherlich der Unterschrift des Capellans und Königsboten. Sie stehen nun den von Bischof Leo gebrauchten Wendungen (vgl. oben S. 70 f.) sehr nahe.

aber '*Schütztet selbst Euch, schützet*' klingt wenig empfehlenswerth und lässt am Schluss das Object in empfindlicher Weise vermissen.